

**Kretas grüne Geschichten - Η πρασινή ιστορία της Κρήτης**

Kulturbotanische Impressionen aus der Sfakia - Φιλοβοτανικέ ό εντυπώσεις από τα Σφακιά

Wolf Lustig - [www.kolokasia.de](http://www.kolokasia.de)



**2004**

**Σφακιανή χλωρίδα**



Skaloti

## Garrigue und Φρύγανα

Als Garrigue und Frígana bezeichnet man zwei für Kreta sehr typische Pflanzengesellschaften, die heute das Bild der Sfakiá prägen. Es handelt sich um 50 cm bis etwa 1 m hohe Reduktionsformen der Macchia. Als *Garrigue* bezeichnet man in Süd-Frankreich die schon erwähnte Kermeseiche, die hier, oft stark verbissen, vorkommt. Noch stärker in Mitleidenschaft gezogen sind die Φρύγανα mit Pflanzen, die sich gegen Brände und Verbiss durch Ziegen und Schafe weitgehend resistent zeigen und die durch ihre Dornenbewehrung auch dem Wanderer den Weg schwer machen.

# Januar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Γεννάρης



## Kretische Schwertlilie

*Iris cretica*

Ίριδα, Κρίνος

In der großen Iris-Familie gibt es auch eine kretische Verwandte, die es eher felsig liebt und der man ansieht, warum die ganze Sippschaft ihren Namen vom Regenbogen bekommen hat. Die kretischen Lilien haben durch ihre Anmut und ihren Duft schon die Minoer begeistert, die daraus Parfüm herstellten und sie auf ihren Fresken verewigten.

# Februar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Φλεβάρης



## Heldreichs Ragwurz

*Ophrys scolopax* ssp. *Heldreichii*

Πασχαλίτσα της Λαμπρής

Auf Kreta gibt es 60-70 Orchideensippen mit 6 endemischen Arten. Die umfangreichste Gruppe mit 26 Sippen gehört zur Gattung *Ophrys* oder Ragwurz. Die Bestimmung ist aber schwierig, denn die Isolation Kretas hat in diesem Fall zur Herausbildung zahlreicher Hybriden geführt. Es handelt sich durchweg um sogenannte Sexualtäuschblumen, die durch ihre insektenartige Gestalt männliche Hautflügler anlocken.

# März

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Μάρτης



Kutelo

## Schlangenwurz

*Dracunculus vulgaris*

Δρακοντιά, Φιδόχορτο, Τούρκος, Αράπης

Der auffälligste und vielen auf Kreta vorkommenden Aronstab-Arten ist die Drachen- oder Schlangenwurz. Der Name rührt von der schlangenhautartigen, marmorierten Maserung des Schaftes her. Es heißt aber auch, dass wer sich die Hände mit ihren Blättern einreibt, nicht von den (auf Kreta sowieso raren) Schlangen gebissen wird. Was das Foto nicht zeigen kann ist der täuschend echte Aasgeruch, den die Pflanze ausströmt, wenn sie in voller Blüte steht. Dass sie auch **Τούρκος** und **Αράπης** genannt wird, zeugt nicht gerade von freundlicher Einschätzung der Nachbarvölker.

# April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Απρίλης



## Kretischer Aronstab

*Arum creticum*

Ψακοταριά

Wesentlich gefälliger als die meisten griechischen Araceen ist der Kretische Aronstab. Er ist in den Felseinöden, die er bevölkert, lieblich, ja geradezu vornehm anzusehen und duftet betörend. Wesentlich häufiger begegnet man allerdings - nicht nur auf Kreta, sondern im gesamten Mittelmeerraum - dem italienischen Aronstab. Obwohl im Rohzustand giftig, wurden seine starke Knollen in Notzeiten gegessen und erhielten den Volksnamen *κολοκάσια*, in Anlehnung an die aus Indien stammende *Colocasia antiquorum*, die im Orient seit altersher ein Grundnahrungsmittel ist.

# Mai

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Μάης



Kutelo

## Busen-Ragwurz

*Ophrys mammosa* (cretensis od. sphaciotica)

Μελισσόάκι

Gemeinsam haben die Orchideen der Gattung Ragwurz die mitunter stark behaarte Lippe, die in Farbe und Form an Hummeln oder Bienen erinnert, dementsprechend auch die Namen. Die meisten kretischen Ophrysarten werden der Gruppe *ophrys mammosa* zugeschrieben - also Busen-Ragwurz, was von zwei Ausbeulungen der Unterlippe herrührt. Außerdem haben sie die charakterische aber stark variierende, mehr oder weniger H-förmige Zeichnung auf dunklem Grund.

# Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Ιούνιος



**Italienisches Knabenkraut**  
**Orchis italica**  
**Σαλέπι, Σερνικοβότανο**

Keineswegs besonders selten ist das Italienische Knabenkraut, und somit doch auch wieder als Nutzpflanze „missbraucht“. Aus ihren getrockneten und zermahlenden Knollen hat man nämlich das σαλέπι gewonnen, eine Art beruhigenden Tee, der von Straßenverkäufern in einer Art Samowar angeboten wurde. Jede Pflanze hat zwei Knollen (den vorjährigen und den diesjährigen), die - wenn man sie ausgräbt - wie Hoden von der Basis herabhängen, daher der Name Knabenkraut oder griechisch σερνικοβότανο („männliches Kraut“). Der wiss. Name *orchis* ist in dieser Hinsicht noch deutlicher. Dazu kommt noch, dass die Einzelblüten bei einigen Arten wie kleine Männchen aussehen.

# Juli

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Ιούλιος



Imbros-Schlucht

## Affodill

*Asphodelus aestivus*

### Ασφεντιλιά

Eine sehr häufige Pflanze, die die Hänge und Frigana-Ebenen im Frühjahr in großer Zahl mit ihren weißen Blütenständen bevölkert, ist der Affodill. Für die alten Griechen war die Pflanze ein Zeichen der Trauer. Sie wuchs auf den Eleusischen Gefilden, und man glaubte, dass ihre stärkereichen Wurzeln, den Verstorbenen als Nahrung dienten. Heute wird sie nicht mehr gegessen, aber angeblich stellt man noch Schnaps daraus her. In der Tat kann man jedoch die Wurzeln, die wie gelbe knotige Fingerchen anmuten z. B. in Olivenöl frittieren und dann als eine Art archaische und etwas bittere Pommes-Frites genießen, obwohl diese Pflanze nicht zu den klassischen **χόρτα** gehört. Nebenbei heimst man noch verschiedene Heilwirkungen ein.

# August

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Αύγουστος



Kolokasia

**Mönchspfeffer**  
**Vitex agnus castus**  
**Λιγαριά**

Die Samen des Mönchspfeffers verwandte man in den Klosterküchen als Anti-Aphrodisiakum, denn es heißt sie unterdrücken den Geschlechtstrieb. Der Extrakt aus der Pflanze wird aber auch gegen allerlei Frauenleiden und Wechseljahresbeschwerden empfohlen. In antiken Zeiten, da Festlichkeiten zu Ehren der Demeter gefeiert wurden, schmückten die Jungfrauen mit den blühenden Zweigen ihre Betten, um ihre Keuschheit zu sichern. Die Zweige der **Λιγαριά** sind sehr biegsam, und es lassen sich Körbe daraus flechten. Odysseus benutzte sie, um seine Gefährten unter den Bäuchen der Schafe festzubinden, als die Flucht aus der Höhle des Polyphem anstand.

# September

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Σεπτέμβρης



Anopoli

## Großblättrige Herbstzeitlose

*Colchicum macrophyllum*

Σπασόχορτο

Auch im Herbst finden wir sogar auf kargen Böden etwas fürs Auge. Das giftige Potenzial der Herbstzeitlosen hat Dioskorides ausführlich wohl bezogen auf *Colchicum variegatum* beschrieben, das auf Chios wächst und natürlich in der Kolchis und der hier gezeigten Art mit ihrer feinen Schachbrett-Musterung sehr ähnlich ist. Das Colchizin hat stark gefäßerweiternde Wirkung und der Verzehr der angeblich wohlschmeckenden Wurzel tötet je nach Dosis entweder durch Atemstillstand oder Lähmung des Zentralnervensystems. Der griech. Name [σπασόχορτο](#) (Breckkraut) kommt daher, dass die Blüte im Oktober die steinharte Erde durchbricht - erst wenn sie abgestorben ist, erscheint das üppige und ebenfalls giftige Laub.

# Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Οκτώβρης



Imbros-Schlucht

## Gefiederte Felsenglockenblume

*Petromarula pinnata*

Μάρουλο

An steilen Wänden, mitunter auch an Bruchsteinmauern verlassener Häuser wächst ein Prunkstück der kretischen Flora. Ihr lateinischer Name greift die volkstümliche Bezeichnung **μάρουλο** auf, und so stellt sie der Kreter auf eine Stufe mit dem **μαρούλι**, dem in Griechenland ziemlich normalen Romana-Salat, der die wichtigste Alternative zur **χοριάτικη σαλάτα** darstellt. Tatsächlich ist diese Glockenblume, und besonders ihre Triebspitzen, ein beliebtes Wildgemüse, etwas bitter, wie auch der Römersalat, der seinen griech. Namen vom lat. *amarullus* ableitet.

# November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Νοέμβρης



Frühchristliches Mosaik in Frangokastelo / Agios Nikitas

**Granatapfel**  
**Punica granatum**  
**Ροδιά**

Der Granatapfel galt wegen der Unzahl der dicht beieinanderliegenden Kerne als Symbol von Fruchtbarkeit, Wohlstand und Glück und allem, was Paris im Sinn gehabt haben mag, als er ihn der Aphrodite schenkte. Diese Vorstellungen drücken sich in vielen Bräuchen aus, wie in dem, am Neujahrstag ein **ρόδι** auf der Türschwelle zu zerschmettern. In der biblischen und christlichen Symbolik kommt dem Granatapfel ein hoher Stellenwert zu. In der Erzählung von der 40jährigen Wüstenzeit berichten die ins Gelobte Land vorausgesandten Kundschafter, dass dort riesige Weintrauben und Granatäpfel wachsen. Wohl als Zeichen auch der spirituellen Fülle und Sättigung ist ein Granatapfel zusammen mit dem Lamm auf diesem frühchristlichen Mosaik in Frangokastelo zu sehen. - und nicht als Vorahnung der Tatsache, dass Ziegen und Schafe einst der Ruin der griechischen Pflanzenwelt sein würden.

# Dezember

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		
Δε	Τρ	Τε	Πέ	Πα	Σά	Κυ

# Δεκέμβρης